

Nepalverein zahlt armen Kindern eine Schulbildung

Soziales Elgendorfer Hobbybergsteiger Günter Lenzen hält Vorträge für einen guten Zweck

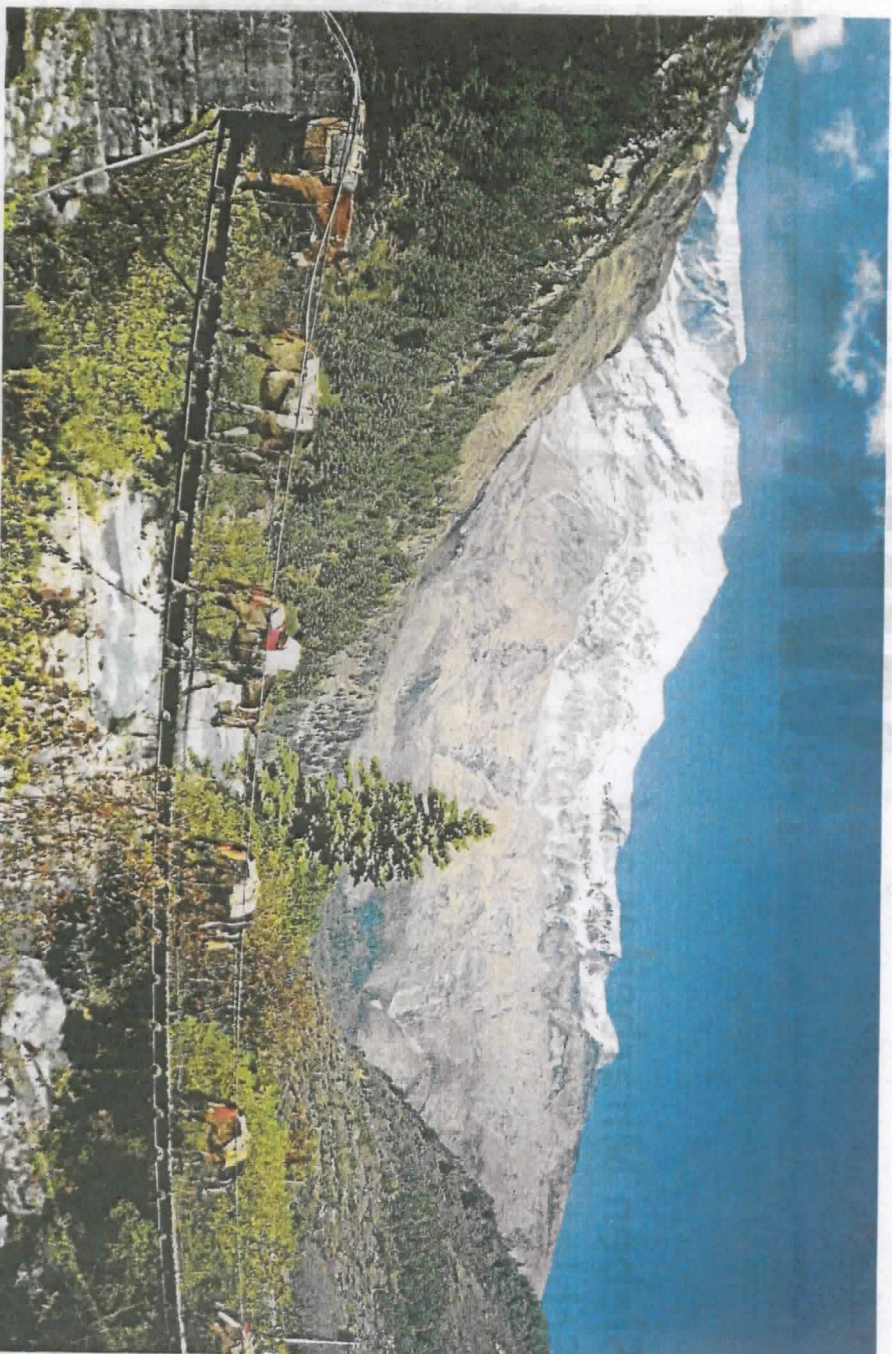
Von unserem Redakteur Thorsten Ferdinand

■ **Montabaur-Eigendorf.** Bei zwei Trekkingtouren im Himalaja-Gebirge hat der Elgendorfer Hobbybergsteiger Günter Lenzen seine Liebe zu Nepal entdeckt. Seitdem unterstützt er von Deutschland aus ein Schulprojekt in einem besonders armen Teil des Landes. Vor fast anderhalb Jahren gründete Lenzen zusammen mit einigen Mitstreibern die deutsche Abteilung des Fördervereins „Himalayan Spirit WeIcare Society“ (Hisicos), der sich besonders für bedürftige Kinder in Nepal einsetzt. Gemeinsam sammeln die Vereinsmitglieder seitdem unter anderem Geld für das Schulprojekt im Himalaja. Im vergangenen Frühjahr konnte die

Gruppe erstmals rund 4000 Euro überweisen. Eine ähnliche Summe soll auch Anfang 2014 wieder in das asiatische Land fließen.

Wie sinnvoll diese Unterstützung ist weiß Günter Lenzen aus eigener Erfahrung zu berichten. Bei seinen Trekkingtouren im Hochgebirge lernte er nicht nur die touristischen Zentren Nepals kennen, sondern erhielt darüber hinaus Einblick in weitgehend verlassene Gebirgsregionen. „Dort müssen die Kinder teilweise drei oder vier Stunden pro Tag zum Unterricht laufen und dabei 1000 Höhenmeter zurücklegen“, berichtet der Elgendorfer. Ob überhaupt eine Schule besucht werden kann, ist nicht zuletzt eine Frage des Geldbeitrags: Einfache Leute können sich eine Ausbildung ihrer Kinder nicht leisten. Noch heute sind 45 Prozent der Frauen und 25 Prozent der Männer in Nepal Analphabeten, meldet das Auswärtige Amt. Das Durchschnittseinkommen der Menschen beträgt umgerechnet gerade einmal 460 Euro pro Jahr. „In den abgelegenen Regionen in der Regel noch weniger“, ergänzt Lenzen.

Dabei wäre eine ordentliche Schulbildung für die nepalesischen Kinder äußerst wichtig. Denn wenn sie die englische Sprache nicht erlernen, finden sie später keine Stelle im Tourismus und müssen in der deutlich schlechter bezahlten Landwirtschaft arbeiten. Im Ergebnis setzt sich die Armutspirale in der nächsten Generation nahtlos



Eindrucksvolle Aufnahmen wie diese zeigt der Elgendorfer am 18. Januar bei einem Multimediaavortrag im Azurit-Seniorenzentrum Montabaur.

fort. Im Gegensatz zu den Nachbarländern China und Indien konnte Nepal auch aus diesen Gründen noch keinen spürbaren Aufschwung erreichen. Dank der deutschen Hisicos-Gruppe haben nun aber zumindest einige Kinder in Japhe eine bessere Perspektive: Etwa 80 Mädchen und Jungen be-

suchen die spendenfinanzierte Schule, an der auch Englisch unterrichtet wird. „Der Schulbesuch ist für die Familien kostenlos“, sagt Lenzen. Einzig der Wille, etwas zu lernen, sei Voraussetzung, ergänzt er – denn es gebe weiterhin mehr Interessenten als Plätze. Mit den Spenden des deutschen Vereins lasse sich ein solcher Schulbetrieb

in Nepal fast ein ganzes Jahr finanzieren, so der Elgendorfer weiter. Als Kontaktperson vor Ort dient den Deutschen der Nepalese Krishna Gautam, der auch zur Gründungsversammlung des Hisicos-Vereins kam.

Auch in diesem Jahr will Günter Lenzen das Projekt wieder mit Vorträgen unterstützen. Termin seiner ersten Multimediaschau ist am Samstag, 18. Januar, um 16 Uhr in der Cafeteria des Azurit-Seniorenzentrums Montabaur. Dann zeigt und erläutert Lenzen die von ihm durchwanderte Route durch die tiefste Schlucht der Erde zur Annapurna in Nepal. Der Eintritt ist kostenlos. Es wird um Anmeldung (Tel. 02602/106 00) und gegebenenfalls eine Spende gebeten.

Land der Achtrausender im Himalaja

Bei seiner Nepalreise durchwanderte der Elgendorfer Günter Lenzen die tiefste Schlucht der Erde entlang des Berges Annapurna. Mit 8091 Metern Höhe handelt es sich um den zehnthöch-

sten Gipfel der Erde. Insgesamt gibt es 14 Achtrausender, von denen sich zehn im Himalaja und vier im angrenzenden Karakorum befinden. Drei dieser Berge liegen komplett auf nepalesischen

Gebiet – neben der Annapurna sind dies die Gipfel Dhaulagiri (8167 Meter) und Manaslu (8163 Meter). Zählt man die Berge im Grenzgebiet zu China und Indien hinzu, so kommt Nepal auf insge-

samt acht Achtrausender, darunter auch der 8848 Meter hohe Mount Everest – der höchste Gipfel der Erde. Nepal ist knapp 150 000 Quadratkilometer groß und zählt rund 26,5 Millionen Einwohner. If



Günter Lenzen bei seiner Trekkingtour mit einem nepalesischen Kind.